

## BEZIRKSPROGRAMM 1200 BRIGITTENAU

*Den Status Quo zu verwalten, anstatt aktiv die Zukunft zu gestalten, ist seit Jahrzehnten die Leitlinie der Brigittener Bezirkspolitik. Wir denken an übermorgen: Die Brigittenuau ist ein schlummerndes Juwel, das viel attraktiver werden kann. Wir wollen junge Familien durch ein attraktives Angebot an Bildungseinrichtungen, Gesundheitsversorgung, Wohnraum und ein leistungsfähiges öffentliches Verkehrsnetz in den Bezirk holen und aktiv ein lebenswertes Miteinander gestalten.*

### **Ein Plan für das Nordwestbahnhofviertel**

*Wir setzen das Leitbild Nordwestbahnhof im Rahmen eines Bezirksentwicklungsplans 2035 unter Beteiligung aller Stakeholder neu auf. Wir planen die Zukunft des Bezirks – Nordwestbahnhof, Zulaufstrecke und Flächenreserven im Bezirk, öffentliches Verkehrsangebot, Gesundheitsversorgung, Bildungsangebot und eine adaptive Infrastruktur – nicht isoliert, sondern vernetzt als Ganzes.*



#### **1. Schlaue Brigittenuau**

- Wir fordern ein ausreichendes Angebot an Ganztagsplätzen in Kindergärten und Pflichtschulen.
- Auch das Angebot von allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen muss ausgebaut werden, vor allem im Norden der Brigittenuau.
- Es braucht mehr Sozialarbeiter\_innen und Mediator\_innen an den Schulen, um die kulturelle Vielfalt positiv zu nutzen und die Brigittener Schulen in ihren Herausforderungen zu unterstützen.
- Unser Bezirk braucht ein attraktiveres Angebot an konsumfreien Zonen und Studentencafés, damit Schüler\_innen und Student\_innen (TGM, Technikum Wien, Adolf-Schärf-Heim) im Bezirk bleiben und als Vorbilder wirken.



## 2. Lebenswerte Brigittenau

- Wir fordern ein neues städtebauliches Leitbild für den Nordwestbahnhof (NWBH), das die Nachfrage nach Schulplätzen im Bezirk, die Gesundheitsversorgung, die Anbindung des Nordteils der Brigittenau mit hochrangigen öffentlichen Verkehrsmitteln an und durch das Gelände und die Ost-West-Durchlässigkeit berücksichtigt.
- Es braucht einen langfristigen Entwicklungsplan für das ca. dreizehn Hektar große „Bretteldorf“ (Gewerbegebiet Stromstraße, Jägerstraße, Dresdner Straße und Adalbert Stifter Straße).

Wir fordern:

- Die Änderung der Flächenwidmung von Betriebsgebiet in ein Gewerbegebiet mit gemischter Nutzung
- Die Widmung von Erdgeschoßzonen für Betriebe und öffentliche Infrastruktur
- Die Nutzung höherer Etagen für Wohnzwecke
- Die Planung des zukünftigen öffentlichen Verkehrsnetzes der Brigittenau unter Berücksichtigung der Stadteinwicklungsgebiete Nordwestbahnhof und Nordbahnhof, der Zulaufstrecke und des Bretteldorfs
- Leistungsfähige öffentliche Verkehrsmittel in Längs- und Querrichtung durch das Nordwestbahnhof-Areal
- Die Anbindung des Bezirks durch höherrangigen öffentlichen Verkehr an die Stadtentwicklungsgebiete
- Eine Nord-Süd-Straßenbahnachse durch den Bezirk unter Nutzung der Zulaufstrecke des Nordwestbahnhofs
- Eine Ost-West-Straßenbahnachse Wallensteinstraße-Traisengasse durch den Bezirk
- Die Verlängerung der S45 über die Donauuferbahn und Ausbau zu einem Schnellbahnring durch die Einbindung in die Ostbahn mit den Stationen Brigittenau (Kornhäusviertel), U6 Handelskai, U1 Reichsbrücke und U2 Donaustadtbrücke
- Die Verbesserung der Infrastruktur an Haltestellen, Schutz-Wartehäuschen (Cooling durch Begrünung, Windschutz), Überprüfung und Modernisierung

- Die Nutzung des Potenzials vorhandener Dachflächen und von Dachflächen und Fassaden bei Neubauten für die Energiegewinnung durch Fotovoltaik
- Die Förderung von Fassadenbegrünungen aus den Mitteln der Klimaförderung für Bezirke der Stadt Wien und Ausbau des Beratungsangebots



### 3. Zusammenleben in der Brigittenau

- Es braucht neue Konzepte und Ideen, um junge Familien – auch mit sozioökonomisch höherem Status – in den Bezirk zu holen bzw. im Bezirk zu halten.
- Durch gemeinsame Projekte wie Sprachcafés oder Grätzelfeste in der Jägerstraße vom Gaußplatz bis zum Wallensteinplatz wollen wir das Miteinander fördern.
- Orte mit subjektiv empfundenem Sicherheitsrisiko müssen identifiziert werden, damit Maßnahmen zur Verbesserung gesetzt werden können.
- Wir wollen eine Online-Plattform für Projekte im Grätzel schaffen, mittels derer Bürger\_innen ihre Ideen online einbringen und mitdiskutieren können.
- Wir setzen uns für eine Belebung der Grätzel ein. Wir wollen neue Treffpunkte schaffen, durch die auch die Wirtschaft belebt wird. Eine erste Maßnahme wäre zum Beispiel der Bäcker ums Eck.
- Um das Zusammenleben im Bezirk strategisch zu verbessern, setzen wir uns für die Ausarbeitung einer Vision „Zusammenleben 2025“, unter Miteinbeziehung aller Bewohner\_innen ein.
- Wir wollen leistbares Wohnen ermöglichen, indem wir Nachverdichtungspotenziale nützen und Umwidmung von Betriebsgebiete in Gebiete mit gemischter Nutzung durch Wohnbau und Gewerbe durchführen.



#### 4. Transparente Brigittenau

- Wir fordern die Online-Veröffentlichung der Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzungen rechtzeitig vor Sitzungsbeginn.
- Auf der Website der Bezirksvertretung sollen nach Sitzungen jeweils die Protokolle samt vollständiger Antragstexte, Anfragen und Anfragebeantwortungen veröffentlicht werden.
- Ausschüsse und Kommissionen sollen grundsätzlich öffentlich sein.
- Es soll die Möglichkeit zur geheimen Abstimmung in Bezirksvertretungssitzungen geschaffen werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Wahl des/der Bezirksvorsteher\_in durch eine einfache Mehrheit der Bezirksrät\_innen erfolgt, anstelle der automatischen Bestellung durch die stimmenstärkste Fraktion.
- Wir fordern die Öffnung der Bezirksvertretungssitzungen durch die Einführung einer Bürger\_innenfragestunde am Anfang jeder Sitzung.
- Damit die Bewohner\_innen des Bezirks auch ihre Ideen für deren Umgebung verwirklichen können, soll ein partizipativer Bürger\_innenhaushalt eingeführt werden.
- Budgets müssen transparenter gestaltet werden.
- Wir fordern die Online-Veröffentlichung von Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen inklusive aller Beilagen und Nachweise über Schulden und Rücklagen.
- Einnahmenüberschüsse sollen entweder für sinnvolle Investitionen oder zur Rückzahlung von Schulden verwendet werden. Die Anhäufung von Rücklagen lehnen wir ab.
- Es darf keine aus Bezirksmitteln bezahlte Inserate in parteinahen Medien, sowie keine Subventionen und keine Förderungen an parteinahe Vorfeldorganisationen mehr geben.
- Wir fordern die Schaffung eines jährlichen Planungstags und anderer niederschwelliger Plattformen für die Bürger\_innenbeteiligung bei Stadtentwicklungsprojekten und bei der Erstellung eines Bezirksentwicklungsplans.
- Wir wollen Bezirksvertretungssitzungen durch die Einführung eines Live-Streams und Speicherung in einer Mediathek zugänglicher machen.